

**Peter Hacks**  
**Moritz Tassow**

Kommentierte Werke in Einzelausgaben  
Prof. Dr. Gerhart Pickerodt (Hrsg.)  
160 S., brosch., mit extra Bildern  
9,95 €  
ISBN 978-3-359-02517-7

**Gerhart Pickerodt**

geboren 1938, Dr. phil., Professor für  
Neuere deutsche Literatur in Marburg,  
Lehre bis 2003. Forschungsgebiete:  
Kleist, Klassische Moderne, Literatur-  
theorie. Lebt in Berlin und Flayosc (Süd-  
frankreich).

**Revolution und Poesie**  
**Das Zeitstück »Moritz Tassow«**

Neben »Die Sorgen und die Macht« ist  
»Moritz Tassow« von 1961 das umstrit-  
tenste Stück von Peter Hacks. Es bildet  
den Höhe- und Endpunkt seiner Bemü-  
hungen ums sogenannte Gegenwarts-  
stück, und es gilt als ein Wendepunkt in  
seiner Dramenästhetik. Vor dem Hin-  
tergrund der Revolution auf dem Lande  
(Enteignung der Großgrundbesitzer,  
Bodenreform, Kollektivierung) vertre-  
ten der Held, Moritz Tassow, und seine  
Gegenspieler unterschiedliche Haltun-  
gen zum politisch Machbaren und zum  
sozialistischen Aufbau.

Es erscheint hier erstmals in einer  
Einzelausgabe, herausgegeben von dem  
Literaturwissenschaftler Gerhart Pick-  
erodt. Sein Fazit lautet, »dass Hacks'  
Tassow-Komödie sich nicht in der  
Stofflichkeit der Gegenwart erschöpft,  
sondern dass sich die Gegenwart von  
1961, dem Entstehungsjahr, im

geschichtlichen Neubeginn von 1945  
spiegelt und umgekehrt. Dabei domi-  
niert aus der späteren Perspektive  
durchaus nicht nur die Kritik am politi-  
schen Schwärmer; es wird vielmehr in  
komischer Brechung auch die Trauer  
darüber artikuliert, dass Moritz Tas-  
sows anarchisch-spontane Sinnlichkeit  
in der politisch-gesellschaftlichen  
Geschichte der DDR offenbar keine  
reale Entwicklungschance besaß. In  
ironischer Volte gegen die Politik  
ergreift Tassow den Beruf des Schrift-  
stellers und nähert sich Goethes Tor-  
quato Tasso auf diese Weise noch  
entschiedener an. Die Wege von Dich-  
tern und Politikern weisen prinzipiell  
auseinander, muss man am Ende resi-  
gniert konstatieren. Dies gilt für Peter  
Hacks in der DDR nicht anders als für  
kritische Autoren in der Bundesrepub-  
lik. Daran mochte sich jedoch der  
Autor Hacks 1976, als er dazu gelangt  
war, dem Staat und seinen Institutionen  
den Individuen und ihren Bedürfnissen  
gegenüber stets Recht zu geben, durch-  
aus nicht mehr erinnern.«

Diese Studienausgabe von »Moritz  
Tassow« wurde mit einem sachkundi-  
gen Kommentarteil und einem Nach-  
wort versehen, das die wichtigsten  
Informationen zur Entstehung und  
Rezeption sowie eine knappe Interpre-  
tation bietet. Einige Abbildungen geben  
Einblick in die Konzeption der Urauf-  
führung (1965; Regie Benno Besson),  
zeigen die Arbeit der Schauspieler und  
die Gestaltung des Bühnenbilds, die in  
der Hand von Fritz Cremer lag. Die  
Ausgabe beinhaltet auch den Hacks-  
Essay über das Stück und eignet sich  
damit ideal für den Gebrauch in der  
universitären Lehre und im Schulunter-  
richt.

**PRESSEABTEILUNG**  
Neue Grünstraße 18  
D-10179 Berlin  
Telefon 030 / 23 80 91-13  
Telefon 030 / 23 80 91-25  
Telefon 030 / 23 80 91-16  
Fax 030 / 23 80 91-23  
presse@eulenspiegelverlag.de  
www.eulenspiegel-verlag.de